

Magerwiese bei Bergneustadt - „Galgenberg“

Es handelt sich um eine blütenreiche, sehr magere Wiese. An Gräsern dominieren Rotschwengel, Ruchgras und Wolliges Honiggras; alles typische Arten sehr magerer, seit Langem extensiv und pfleglich genutzter Wiesen. Der Bestand ist kräuterreich mit attraktiven Blüh-Aspekten von Margerite, Wiesen-Flockenblume, kleiner Bibernelle und Hornklee. Der Blütenreichtum liefert die Nahrungsgrundlage für eine reiche Insektenwelt, z.B. dem gesamten Spektrum der oberbergischen Magerwiesen-Schmetterlings-Arten. Das stetige Vorkommen von Magerkeitszeigern, wie Gewöhnlichem Hornklee, Kleiner Bibernelle und Feld-Hainsimse zeigt an, dass diese Fläche noch nie intensiv bewirtschaftet und gedüngt wurde. Zeigerarten für gut nährstoff-versorgte Fläche wie Wiesenbärenklau, Löwenzahn oder Wiesenkerbel fehlen oder treten nur in einzelnen kleinwüchsigen Exemplaren auf. Insbesondere das sehr reiche Vorkommen der Wiesen-Flockenblume ist ein Indikator für die jahrzehntelange typische Bewirtschaftung als extensive Heuwiese.

Die Fläche wird seit Jahrzehnten traditionell als Wiese genutzt. Seit etwa 2008 durch den jetzigen Bewirtschafter, einen Naturland-Biobauern. Seit 2010 ist die Fläche in das Vertragsnaturschutz-Programm aufgenommen. Der Zeitpunkt der letzten Düngung ist nicht mehr ermittelbar; sie dürfte Jahrzehnte zurückliegen.

Die Fläche ist mit 41 Pflanzenarten, vielen Magerkeitszeigern und ihrem Reichtum an von Blüten abhängigen Insekten (Wildbienen, Schmetterlingen) ökologisch sehr hochwertig und absolut naturschutzgebiets-würdig. Mit dem Zittergras kommt eine Pflanzenart der Roten Liste NRW vor; mit dem Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) und dem Schachbrett-Falter (*Melanargia galathea*) treten wenigstens zwei weitere Rote Liste-Tierarten hinzu. Es handelt sich um eine Wiese, die seit Jahrzehnten angepasst und für Wiesen typisch bewirtschaftet wird. Eine der schönsten Wiesen des Bergischen Landes!



Artenliste

Art	Häufigkeitsstufe
Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i> agg.)	III
Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>)	II
Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>)	I
Gamander-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>)	I
Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>)	I
Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>)	I
Kleine Bibernelle (<i>Pimpinella saxifraga</i>)	I
Gewöhnlicher Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)	I
Wiesenlabkraut (<i>Galium mollugo</i>)	I
Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>)	*
Rotes Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i>)	*
Knäuelgras (<i>Dactylis glomerata</i>)	*
Feld-Hainsimse (<i>Luzula campestris</i>)	*
Wiesen-Rispengras (<i>Poa pratensis</i>)	*
Mittlere Zittergras (<i>Briza media</i>)	*
Deutsche Weidelgras (<i>Lolium perenne</i>)	*
Wiesen-(Rot)-Klee (<i>Trifolium pratense</i>)	*
Weißklee (<i>Trifolium repens</i>)	*
Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	*
Gewöhnliches Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i>)	*
Wiesen-Pippau (<i>Crepis biennis</i>)	*
Kleines Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella</i>)	*
Großer Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)	*
Gras-Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i>)	*
Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>)	*
Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i>)	*
Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	*
Hornkraut (<i>Cerastium fontanum</i>)	*
Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)	*
Sumpf-Hornklee (<i>Lotus uliginosus</i>)	*
Kleine Sauerampfer (<i>Rumex acetosella</i>)	*
Faden-Klee (<i>Trifolium dubium</i>)	*
Kleine Braunelle (<i>Prunella vulgaris</i>)	*
Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>)	*
Zaunwicke (<i>Vicia sepium</i>)	*
Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>)	*
Wiesen-Bärenklau (<i>Heracleum sphondylium</i>)	*
Wiesen-Kerbel (<i>Anthriscus sylvestris</i>)	*
Vogelwicke (<i>Vicia cracca</i>)	*
Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>)	*
Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>)	*

Legende:

- IV sehr häufiges Vorkommen: bestandsbildend
- III häufiges Vorkommen: bestandsbildend
- II verbreitetes Vorkommen: überall stetig
- I regelmäßiges Vorkommen: überall, aber nicht häufig
- * vereinzeltes Vorkommen